

Rechnung zu finden. Als das auch für Spanien geltende *tempora mutantur et nos mutamur in illis* wollen wir hervorheben, daß unter den spanischen Vorlagen sich auch eine Fibel zum Unterrichte der jüdischen Kinder in der hebräischen Sprache befindet. Ungefähr 80 Zeitschriften zeugen auch von der Blüthe der periodischen Presse.

Rumänien.

Mit Ausnahme eines in französischer Sprache abgefaßten Berichtes über die Waisenhäuser: „*Asiles Eléna et Panteileimon*“ in Bukarest bot uns die rumänische Gallerie keinen Stoff zu unseren Betrachtungen über die XXVI. Gruppe der Weltausstellung. Dem völligen Mangel an statistischen Beiträgen wird jedoch in dem zweiten Bande des officiellen Berichtes durch eine sehr umfassende Monographie des Fürstenthums Rumänien von Baron Ernst Haan begegnet werden. Das erwähnte, unter dem Schutze der regierenden Fürstin Elisabeth von Rumänien gebornen Prinzessin von Wied, stehende Waisenhaus für Mädchen (*Asile Eléna*) war ursprünglich eine Stiftung der fürstlichen Familien Ghika und Kantakuzenos zur Unterbringung elternloser Säuglinge bei Vorstadtfamilien von Bukarest. Im Jahre 1860 wurde die Tendenz dieses Unternehmens dadurch erweitert, daß man 40 Waisen in einem Privathause erziehen und unterrichten liefs. Fürstin Helene Couza legte im Jahre 1861 den Grundstein zu dem prächtigen, durch Beiträge rumänischer Damen gegenüber dem fürstlichen Sommerpalais errichteten Gebäude in Cotroceni, und im Jahre 1872 wurde diese Anstalt unter den Auspicien der Fürstin Elisabeth erweitert und so sehr vervollständigt, daß sie jetzt 230 Mädchen aufnehmen kann, welche in allen weiblichen Handarbeiten, in den Elementarkenntnissen, in der deutschen und französischen Sprache unterrichtet, und zum Theile für ihren künftigen Beruf als Erzieherinnen und Lehrerinnen vorbereitet werden. Die Fürstin Elisabeth, welche sich mit der größten Sorgfalt der Ueberwachung des Institutes unterzieht, hat auch zwei Stipendien zur Fortbildung der fähigsten Mädchen in europäischen Lehrerinnenfeminarien bestimmt. Das Waisenhaus in Panteileimon für 100 Knaben und 300 incurable Kinder, eine Stiftung der Familie Ghika, wurde im Jahre 1868 vom regierenden Fürsten Carl von Rumänien (Hohenzollern) völlig reorganisiert. Mit dem Waisenhause ist auch eine Abtheilung für 20 taubstumme Kinder verbunden. In der Weltausstellung befanden sich nebst vielen weiblichen Handarbeiten Schreib- und Zeichenhefte, welche die erfreulichen Leistungen der Anstalt bezeugen. Der Fürstin Elisabeth wurde für ihr wohlthätiges Wirken von der Jury der Ehrenpreis zuerkannt.

Rußland.

Wir haben uns vergebens in der XXVI. Gruppe der russischen Ausstellung nach Anhaltspunkten zur Beurtheilung des Bildungswesens in dem weiten Czarenreiche umgesehen und ebenso umsonst waren unsere diesfälligen Erkundigungen bei einigen der hervorragendsten Mitglieder der russischen Commission. Man möge es daher nicht verargen, wenn wir bemerken, daß wir nur einige wirklich ausgezeichnete kartographische Leistungen wahrgenommen haben, darunter die russische Generalstabs-Karte und die vom statistischen Centralcomité veröffentlichte und mit vielem Fleiße ausgeführte Karte der Bergwerks-Producte des europäischen und asiatischen Rußland. Die übrigen, das Erziehungs- und Bildungswesen betreffenden Objecte beschränken sich auf Zeichnungen, Modelle und andere Hilfsmittel für den technischen Unterricht und einige botanische und arzneiwissenschaftliche Sammlungen. Um so lieber nehmen wir von den Leistungen der Gesellschaft zur Förderung der Künste in St. Petersburg Notiz, indem dieselbe, vom Staate wie durch Privatbeiträge sehr reichlich unterstützt, der der Kunst sich